



BERICHT ÜBER KONFLIKTMINERALIEN

TREIBACHER INDUSTRIE AG

2023

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Conflict Mineral Team TIAG

Treibacher Industrie AG

Auer-von-Welsbach-Straße 1

9330 Althofen

Österreich

Tel.: +43 4262 505

E-Mail: conflict_Minerals@treibacher.com

Link zur Website: <https://treibacher.com/de/unternehmen/qualitaetsmanagement/konfliktmineralien.html>

Layout und Grafik: Treibacher Industrie AG

Bildquelle: Treibacher Industrie AG

Gleichstellung:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die männliche Form der Ansprache verwendet. Gemeint und angesprochen sind jedoch selbstverständlich immer alle Geschlechter.

INHALT

VORWORT	4
ABSCHNITT 1: EINFÜHRUNG UND UNTERNEHMENSÜBERBLICK	4
ABSCHNITT 2: ANGEMESSENE UNTERSUCHUNG DES HERKUNFTSLANDES.....	4
ABSCHNITT 3: GESTALTUNG DES RAHMENS FÜR DIE SORGFALTSPFLICHT	5
ABSCHNITT 4: DURCHGEFÜHRTE SORGFALTSPFLICHTEN	5
ABSCHNITT 5: ERGEBNISSE DER SORGFALTSPFLICHT.....	6
ABSCHNITT 6: BEMÜHUNGEN ZUR ERMITTLUNG DER HERKUNFT	6
ABSCHNITT 7: SCHRITTE ZUR RISIKOMINIERUNG.....	6
SCHLUSSWORT.....	7

VORWORT

Der Konfliktmineralienbericht ("CMR") der Treibacher Industrie AG (im Folgenden als "TIAG", "wir" oder "unser" bezeichnet) wird in Übereinstimmung mit den OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ("CSHRA-OECD Leitlinie" oder auch "OECD-Leitlinie") sowie dem Leitfaden für die Erstellung von öffentlichen Sorgfaltspflichten der Responsible Minerals Initiative ("RMI") erstellt.

ABSCHNITT 1: EINFÜHRUNG UND UNTERNEHMENSÜBERBLICK

Die Treibacher Industrie AG ist eine österreichische, in Privatbesitz befindliche Aktiengesellschaft, die im Bereich der Metallurgie und Chemie global erfolgreich ist. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich seit der Gründung durch Dr. Carl Auer von Welsbach im Jahr 1898 in Althofen, Österreich.

TIAG entwickeln, produzieren und vertreiben weltweit Werkstoffe für technologisch anspruchsvolle Anwendungen. Neben den Sonderhartstoffen für die Hartmetallindustrie reicht das Spektrum dabei von Wasserstoffspeicherlegierungen über Beschichtungskomponenten für die Flugzeug- und Katalysatorindustrie, bis hin zu hochwertigen Legierungszusätzen für die Stahl- und Gießereiindustrie. Darüber hinaus ist die TIAG Markt- und Technologieführer für das Recycling von verbrauchten Katalysatoren z.B. aus der Erdölindustrie, wodurch jedes Jahr tausende Tonnen Primärressourcen wie Vanadium, Nickel und Molybdän eingespart werden. Für weitere Einzelheiten siehe: <https://www.treibacher.com>

Als eines der größten Industrieunternehmen Kärntens hat TIAG es uns zur Aufgabe gemacht, nicht nur in der Wirtschaft dieses Landes eine bedeutende Rolle zu spielen, sondern auch unsere Verantwortung in der Lieferkette von Konfliktmineralien wahrzunehmen.

Für die Materialien Tantal und Wolfram sind wir entsprechend der Kriterien der EU-VO 2017/821 (Verordnung zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette für Unionseinführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten) als Unionseinführer tätig. Diese Materialien werden in einem unserer vier strategischen Geschäftsfelder, dem Geschäftsfeld "Hartmetalle und Energiespeicher" für die Produktion von hochwertigen Vorstoffen für Schneide-, Bohr- und Fräswerkzeuge eingesetzt.

Zur Implementierung des Prozesses zur Gewährleistung der Sorgfaltspflicht in das bestehende integrierte Managementsystem wurde 2021 ein bereichsübergreifendes Conflict Minerals Team definiert und eine entsprechende Vorgabedokumentation zum Thema Sorgfaltspflicht erstellt. 2022 wurden diese Dokumente aktualisiert und im Rahmen einer unternehmensinternen Schulungsoffensive einem breiten Mitarbeiterkreis nähergebracht. Wie im Abschnitt 4 näher dargestellt, wurde TIAG 2023 durch Externe hinsichtlich der Umsetzung der geltenden Bestimmungen für Unionseinführer überprüft.

ABSCHNITT 2: ANGEMESSENE UNTERSUCHUNG DES HERKUNFTSLANDES

Zur Errichtung eines angemessenen internen Systems zur kontinuierlichen Untersuchung des Herkunftslandes wurden folgende Maßnahmen und Regelungen definiert:

Unternehmenspolitik zur Lieferkette:

Um die Verwendung von Konfliktmineralien zu vermeiden, die direkt oder indirekt bewaffnete Gruppen finanzieren oder begünstigen und/oder mit anderen schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen in Hochrisiko- und Konfliktregionen einhergehen, hat TIAG eine Lieferkettenpolitik entwickelt. Diese Richtlinie ist auf die dritte Ausgabe der CAHRA-OECD Leitlinie abgestimmt und deckt alle Risiken ab, die im Anhang II der OECD-Leitlinie genannt werden. Die Lieferkettenpolitik für Konfliktmineralien hat einen globalen Geltungsbereich und wurde entsprechend den internen Vorgaben geprüft und genehmigt und ist interessierten Parteien über die Homepage zugänglich.

Verhaltenskodex für Lieferanten:

Um neben den Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten auch unsere Ethik- und Verhaltensanforderungen in unserer Lieferkette zu etablieren, wurde ein eigener Verhaltenskodex für Lieferanten erstellt. Dieser soll uns bei unseren Bemühungen zur Weiterentwicklung unserer Lieferanten unterstützen.

Unternehmensstrategie für die Beschaffung von Konfliktmineralien:

Im Zuge der Integration der Konfliktmineralienthematik in unser bestehendes Managementsystem wurde die Unternehmensstrategie diesbezüglich festgelegt. Es wurde definiert, dass nur bei Rohstofflieferanten Material bezogen wird, die bei RMI gelistet sind, oder ein gültiges CMRT vorweisen können.

Etablierung von Kriterien für die Lieferantenauswahl und interne Kontrollsysteme:

Die zuvor genannte Unternehmensstrategie ist in den entsprechenden Vorgabedokumenten des Managementsystems verankert und regelt neben dem Ablauf der Materialbeschaffung auch die Kriterien für die Rekrutierung neuer Lieferanten. Vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit einem neuen Lieferanten wird eingehend geprüft, ob dieser potenzielle Lieferant alle gesetzlichen Anforderungen und auch unsere internen Anforderungen (wie etwa Qualitätsanforderungen, Anforderungen an Ethik und Verhalten, etc.) erfüllt. Wir kommunizieren unsere Lieferkettenpolitik allen unseren Lieferanten und sind in einem regen Austausch mit ihnen. Im Zuge der regulären Rohstoffeingangskontrolle wird u. a. auch die Vollständigkeit der Lieferdokumente genau geprüft.

Jährliche Lieferantenstatusüberprüfung:

Die nationale Vorgabe laut geltendem Mineralrohstoffgesetz sieht vor, dass Unionseinführer einmal jährlich die importierten Mengen und Bezugsquellen (Ursprung und Herkunft der Mineralien und Metalle) mittels Template "Meldung der Importzahlen" an das Bundesministerium kommunizieren. Bei der Erstellung dieses Meldeberichtes werden die verwendeten Bezugsquellen und deren Status (RMI gelistet) sowie die Aktualität des CMRT überprüft.

ABSCHNITT 3: GESTALTUNG DES RAHMENS FÜR DIE SORGFALTS-PFLICHT

Entsprechend unserem eigenen Ethik- und Verhaltenskodex sehen wir unsere Verpflichtung in der Lieferkette der von uns produzierten Materialien nicht nur als einseitige Verantwortung. Schon während der vergangenen Jahre wurden viele Maßnahmen gesetzt, um diese Verantwortung nicht nur auf die Beziehungen mit unseren Kunden und Lieferanten zu beschränken. So sehen wir unsere Sorgfaltspflicht auch als eine soziale Verantwortung zur Sicherung unseres Standortes. Mit der Einbindung des Konfliktmineralienthemas sowohl in unseren Ethik- und Verhaltenskodex als auch in unser integriertes Managementsystem wurde 2021 der Rahmen unserer betrieblichen Sorgfaltspflicht erweitert.

2022 wurde das integrierte Managementsystem hinsichtlich der Aspekte Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung durch ein international anerkanntes Unternehmen (EcoVadis) geprüft und bewertet. Nähere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und Sorgfaltspflicht stehen interessierten Parteien unter <https://treibacher.com/unternehmen/nachhaltigkeit/> zur Verfügung.

ABSCHNITT 4: DURCHGEFÜHRTE SORGFALTS-PFLICHTEN

Zur Bewertung unserer Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht wurde im Oktober 2021 ein externes Unternehmen beauftragt. Die RCS Global Group, als Partner der Responsible Minerals Initiative ("RMI"), ist weltweiter Marktführer für Audits verantwortungsbewusster Beschaffung. Der Fokus der Überprüfung lag dabei auf der Umsetzung der OECD-Leitlinie für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten.

Des Weiteren wurden entsprechend den nationalen Anforderungen aus der Mineralrohstoffgesetz-Novelle §222c (Nachträgliche Kontrolle bei Einfuhr von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten), welche mit 1. Jänner 2021 in Kraft getreten ist, die internen Vorgaben für die ordnungsgemäße Übermittlung der geforderten Daten definiert.

TIAG wird des Weiteren gemäß ISO 9001 und ISO 14001 durch einen akkreditierten Anbieter auditiert. Wir bekräftigen unser Engagement in der Lieferkettenpolitik und haben interne Verfahren für das Lieferkettenmanagement eingeführt, welche auch den Prozess der Sorgfaltspflicht bei Rohstoffen umfassen.

Im Geschäftsjahr 2022 ist das implementierte Konfliktmineralmanagementsystem durch ein internes Audit hinsichtlich der Wirksamkeit auditiert worden. Die dabei festgestellten Verbesserungspotenziale wurden entsprechend den internen Regelungen bearbeitet.

Die Thematik der Sorgfaltspflicht für Konfliktminerale ist in den Berichtsumfang des IMS-Managementreview aufgenommen worden. Ziele und Maßnahmen zur Zielverfolgung, die sich etwa aus identifizierten potenziellen Risiken ergeben haben, werden regelmäßig bewertet und behandelt.

2022 wurde der Treibacher Industrie AG im Zuge einer vom ÖFSE¹⁾ durchgeführten Studie zum Status der Umsetzung der EU-VO 2017/821 ein positives Ergebnis bestätigt.

Im März 2023 wurde im Rahmen des LRQA-Überwachungsaudits der Bereich Konfliktminerale durch externe Auditoren auf die Wirksamkeit überprüft. Im Herbst 2023 wurde durch das Bundesministerium für Finanzen Sektion VI – Telekommunikation, Post und Bergbau Abteilung VI/5- Mineralrohstoffpolitik das implementierte Konfliktmineralien-Managementssystem von TIAG hinsichtlich der Anforderungen aus dem geltenden Mineralrohstoffgesetz geprüft.

Des Weiteren wurde 2023 der Treibacher Industrie AG im Zuge der 2. vom ÖFSE¹⁾ durchgeführten Studie zum Status der Umsetzung der EU-VO 2017/821 ein positives Ergebnis bestätigt.

Für 2024 wird eine weitere externe Bewertung durch EcoVadis gestartet. Um die intern gesetzten Maßnahmen zum Thema Sorgfaltspflicht für Unionseinführer von Konfliktmineralien auch durch eine international anerkannte Institution wieder zu überprüfen, wurde für Ende 2024 eine neuerliche Prüfung durch RCS Global Group, als Partner der Responsible Minerals Initiative ("RMI") eingeplant.

ABSCHNITT 5: ERGEBNISSE DER SORGFALTPFLICHT

Der externe Auditbericht von RCS Group ist über die Homepage abrufbar. Die Ergebnisse der internen Überprüfung der Sorgfaltspflicht ist Teil unseres Managementreview Systems und wird von den verantwortlichen Personen dem Vorstand berichtet. Zusammenfassend wird entsprechend der geltenden internationalen und nationalen Regelungen dieser CMR jährlich erstellt und entsprechend zugänglich gemacht.

ABSCHNITT 6: BEMÜHUNGEN ZUR ERMITTLUNG DER HERKUNFT

Wie in Abschnitt 2 unter Punkt interne Kontrollsysteme bereits beschrieben, wird anlässlich der Rohstoffeingangskontrolle eine Überprüfung der Lieferdokumente durchgeführt. Die Dokumente werden entsprechend den internen Vorgaben dem Einkaufsakt beigelegt.

Rohstofflieferungen ohne eindeutige Herkunft werden nicht angenommen und somit auch nicht für unsere Produktion verwendet.

ABSCHNITT 7: SCHRITTE ZUR RISIKOMINIERUNG

TIAG beabsichtigt, folgende Schritte zu unternehmen, um unseren Sorgfaltspflichtprozess kontinuierlich zu verbessern:

Schaffung eines Bewusstseins der Verantwortlichkeiten bei allen Beteiligten in der Lieferkette. Ein erster Schritt soll die Kommunikation des von uns definierten Verhaltenskodex für Lieferanten sein.

Des Weiteren werden Maßnahmen innerhalb der Unternehmensgruppe gesetzt um die Etablierung der Sorgfaltspflicht in den einzelnen Unternehmen zu unterstützen und die Zusammenarbeit bei diesem Thema zu erleichtern. Dazu zählen Erfahrungsaustausch und gegenseitige interne Auditierung.

Obwohl TIAG keine direkten Lieferungen von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (CAHRA) bezieht, verfügen wir über einen offenen Kanal (ConflictMinerals@treibacher.com), um mögliche Missstände zu kommunizieren. Gemäß den internen Qualitätsstandards widmet sich ein Team der Lösung eventuell auftretender Probleme.

Ende 2023 kam es durch vermehrte Angriffe von jemenitischen Huthi-Rebellen im Roten Meer zu Beeinträchtigungen im internationalen Schiffsverkehr. Die Rohstoffversorgung mit Konfliktmineralien für die Treibacher Industrie AG wurde von diesen natürlich auch betroffen. Das identifizierte Risiko wurde im Rahmen einer intern durchgeführten Analyse bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung wurden gemeinsam mit unseren Speditionspartnern getroffen. Dadurch konnten eventuelle Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit minimiert werden.

SCHLUSSWORT

Selbstverständlich sind wir auch bereit unsere Kunden bei ihren Bemühungen zur Sorgfaltspflicht zu unterstützen und ihnen entsprechende Unterlagen auf Verlangen jederzeit zur Verfügung zu stellen. Mit der Veröffentlichung dieses Berichtes wollen wir auch unseren Lieferanten gegenüber die Wichtigkeit des Bezuges von Materialien aus konfliktfreien Quellen unterstreichen.

¹⁾ Österreichischen Forschungsinstitut für Internationale Entwicklung